

Standes-Erhebungen

und

Gnaden-Acte

verliehen von den

Herzögen

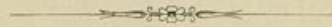
von

Sachsen - Meiningen

und

(seit 12. 11. 1826 auch von)

Hildburghausen.



Ständes-Erhebungen

Gnaden-Acte

Herzögen

Sachsen-Meinungen

Hildburghausen



Herzogthum Sachsen-Meiningen und Hildburghausen.

Herzog Bernhard Erich Frennd

(succ. als Herzog v. Sachsen-Meiningen unter Vormundschaft s. Frau Mutter 24. 12. 1803, tritt dem Rheinbunde bei 15. 12. 1806, selbständig 17. 12. 1821, durch den Erbvertrag v. 11. 12. 1826 auch Herzog von Hildburghausen, dankt ab 20. 9. 1866).

1834

11. 8. **Krafft, A.**, in Folge Verleih. des Grosskreuzes des Sachsen-Ernestinischen Hausordens, für Friedrich K., Hzl. Sachsen-Meining. Staatsminister. Die Kurhess. An. erfolgte am 6. 11. 1841. W.: (bei Hefner Sächs. A., Tab. 39 falsch) dagegen ex sig: Unter s. Schildhaupt, worin ein wachsender gr. Eichzweig, oben mit 4, lks. mit 2 Blättern, rts. mit 2 Eichel, gesp. R. G., vorn ein linksgek., an der Spaltung klimmender s. Löwe, hinten 2 $\#$ Bk., der obere bel. mit 2, d. untere mit 1 s. Rose. Auf d. fhrl.-gekr. Stechhelm ohne Decken der wachs. Zweig des Schildhaupts.

1836

2. 4. **Weiss, A.** für Joh. Christian W. (geb. 1779 zu Langensalza, aus angesehen. Kaufm. Geschlechte, † 1850 zu Laar in Kurhessen), Herzl. Sachsen-Meining. Geh. Fin.-Rath, „wegen s. Verdienste um den Steinkohlenbau.“ W.: Das des alten, mit Hans Friedr. v. G. († 1611) auf Neuhaus bei Sonneberg u. dessen Gemahlin Magdalene v. Ebeleben a. d. H. Tannenstein († 1605) erloschenen Geschlechts von Gottmann: in G. $\frac{1}{2}$: $\#$ Bock. Gekr. H.: wachs. d. Bock. D.: $\#$ g. (ex dipl. cop.)

1845

14. 4. **Stein-Liebenstein zu Barchfeld**, Frh. für Wilh. von St.-L. zu Barchfeld (geb. 14. 3. 1797, † 28. 4. 1849) k. k. Oesterr. Oberst, Mitbes. d. Lehns Babelsgrube, aus uraltem Thüringischen Geschlecht, und sämtl. meiningische Vasallen der Familie. Die K. Preuss. Erlaubniss zur Fortführung des Frhrtitels laut Cabinetsordre d. d. Schloss Babelsberg 9. 9. 1867 erhielt Fh. Ferdinand Friedr. Wilh. Georg (geb. 21. 3. 1832) kgl. Preuss. Rittmstr. und Eskadrons-Chef des Westfäl. Drag.-Rgts. No. 7 (Sohn des Vorstehenden). W.: Tyr. S. W. III. 48. in S. 2 $\#$ lk. Schrb. Fünf. Frhkr. Gekr. H.: Flug wie der Schild \wedge gezeichnet. D.: $\#$ s.

1853

28. 5. **Hohenau**, Grf. (unter diesen Namen) für Rosalie Wilhelmine Johanne von Rauch (geb. 20. 8. 1820, Tochter des 1841 † kgl. Preuss. Generals d. Infanterie von Rauch, seit 13. 6. 1853morgan. Gemahlin Sr. Kgl. H. des Prz. Friedr. Heinrich Albrecht v. Preussen (geb. 4. 10. 1809, † 14. 10. 1872). Anerkannt durch König Wilhelm I. von Preussen durch A.-C.-O. d. d. 11. 7. 1862. W.: (Tyr. S. W. XIII. 2 incorrect.) Von S. u. B. 5 mal schräg-geht. und in den b. Theilen mit resp. 3., 2., 1. r. Rose, mit gr. Kelchblättern belegt. — Ueber dem Schilde schwebt die Grafenkr., aus der (sic!) b. s. Decken herabwallen. Schildh.: rechts ein vorwärtseh. g. Löwe, links ein wilder, laub-bekränzter und -beschürzter Mann, eine Keule bei Fuss haltend. Helmkleinod kommt nicht vor. (ex dipl. cop.)

*) 1854

9. 9. **Hohenau**, Grf. für den ältesten Sohn aus der obengenannten Verbindung: Georg Albrecht Wilhelm (geb.: 25. 4. 1854). W.: wie das seiner Mutter.

1857

7. 7. **Hohenau**, Grf. für den zweiten Sohn aus obengenannter Verbindung: Bernhard Wilh. Albrecht Friedrich (geb. 21. 5. 1857). W.: wie das seiner Mutter.

1858

8. 4. **Schmidtfeld**, An. des F. Reuss.-Schleizer Frh. v. 24. 9. 1857 für Joh. Ludw. Fh. v. S., Herz. S.-Meining. Gen.-Dir. u. Dr. b. R. (geb. 10. 3. 1780, † 9. 3. 1860). W.: cfr. bei Reuss-Schleiz.

1. 5. **Buch**, A. für Ernst Gottlieb Louis B., Herz. S.-Meining. Obersten, Flügellad-
jutanten und Rgts.-Commandeur (jetzt Gen.-Lieut. a. D.) W.: Tyr. S. W.
X. 20. Geth. B. S., oben ein Schwert und ein Türkensäbel, beide g.-begr.
gekreuzt, unten eine gr. Buche auf gr. Hügel. Der mit siebenperl. Krone
(sic!) gekr. H. trägt einen off. † Flug. D.: fehlen. Devise: (um den herz-
förmigen Schild ohne Band — sic! — stehend): VIRTUTE ET FIDELITATE.

28. 10. **Swaine**, A. für Heinr. Joseph S. zu Glücksbrunn. (Derselbe wurde am 29.
11. 1874 in den Kgl. Bayer. Frh. erhoben. — W.: ist dasselbe wie bei
Frh. (cfr. dort).

1860

9. 10. **Erlanger**, A. (d. d. Meiningen) für Raphael Barão E. (geb. zu Wetzlar 17. 6.
1805) Handelsmann, Kgl. Portugies. Gen.-Consul und Bürger in Frank-
furt a. M. (getaufter Israelit). Ders. hatte d. d. 19. 11. 1859 v. König von
Portugal bereits für s. Person den Baronstitel (barão) erhalten u. wurde, als
Chef der Bankhäuser „Erlanger“ im Frankfurt a. M., Wien, Paris u. London,
durch Diplom d. d. Wien 25. 8. 1871. (Allerh. Entschl. v. 18. 6. ejd.) in
den Oesterr. Frh. erhoben, welcher in Preussen am 22. 5. 1872 anerkannt
ist. W.: (1866) Gesp. S. B., vorn b. Bk. zwischen 2 b. Kugeln, hinten
gesenkter s. Anker. Auf d. gekr. H.: d. Anker zw. off. Flügel, bds. wie
die vordere Schildhälfte gezeichnet. D.: bds. b. s., Devise: „Rast ich so
rost ich.“ Das frhl. W. ist ebenso, doch statt der 2 Kugeln silb. Münzen,
dazw. ein s. Bk., in B., der Anker † in G. Die Freiherrnkronne trägt den
gekr. Helm, darauf der † Anker zw. off. Flügel, rt. b. mit s., lks. g. mit
† Bk. D.: b. s. — † g. Schildh.: rts. s.-geschnäb. b. s. geth., lks. g.-ge-
schnäb. † g. geth. Greif. Die Devise ist s. auf b. Bande über Bronzearabeske.

**) 1862

15. 10. **Heym**, A. für Aug. H., Herz. S.-Meining. Oberforstmrstr. u. vortragenden Rath im
Staatsministerium. W.: In S. ein schreit. r. Leopard. Auf d. gekr. H., mit
r. s. Decken, ein offener schräg V von S. über R. geth. Flug. D.: r. s.

- „ „ **Mosengeil**, A. für Julius M., Herz. S.-Meining. Geh. Cabinets-Rath u. Major a.
D., verm. seit 22. 5. 1845 mit Anna, geb. Freiin Treusch v. Buttlar-
Brandenfels. W.: Von B. u. † fünfmal geth., darin ein g.-verzierter s.
Spangenhelm, mit Busch von 5 b. s. wechselnden Strf. Auf d. ungekr.
Helme der Federbusch. D.: b. s.

13. 12. **Imhof**, Best. u. An. für die jüngere Speciallinie des Hans Willibaldischen
Hauses des jüngeren (Fränkischen) Hauptastes, nämlich: für Karl Frdr. Siegm.
Fh. v. I. (geb. 27. 11. 1793), Hz. S.-Meining. Kammerh. u. Oberlandjäger-
meister, Excellenz, nebst Descendenz, dessen Vorfahr Joh. Hieronymus J., d.
d. Wien 31. 12. 1703 mit dem Präd. „v. Moerlach“ etc. den R.-A. erlangt
hatte (in Bayern ist diese Linie am 18. 7. u. 21. 7. 1815, sowie am 20. 9.

*) 1854 erfolgte die An. des Frhrnstd. für Bischofshausen (cfr. Attest 12.
3. 1877) worauf durch A.-C.-O. vom 12. 11. 1877 die Kgl. Preuss. An. erfolgte.

**) In diesem Jahre wurde der Familie Wolff von u. zur Todenwarth und
zwar dem Freiherrn Carl (geb. 21. 7. 1805, † 1880), Besitzer des Ritterguts Todenwarth,
Hz. Sachsen-Meining. Hofrath u. Landrath, nebst Desc. u. Geschwistern: Ernestine (geb. 12.
8. 1814) u. Louis Friedrich (geb. 20. 6. 1819) nebst Descendenz, durch Regierungserlass
der Freiherrnstand anerkannt, woraufhin in Preussen Seitens des Kgl. Heroldsamts unterm
25. 1. 1862 dieselbe Anerk. erfolgte. Näheres über Ursprung u. Wappen cfr. bei Abth.
Kurhessen (1840).

1826 b. d. Adels- u. am 23. 5. 1864 (Eugen Karl Ludw. Ed. Otto) 14. 1. 1877 b. d. Frhkl. immatr. worden). W.: Tyr. B. W. XXII. 55. Gev., mit r. Hz., darin g. Seelöwe (Stw.) $\frac{1}{4}$: in S. 3 (2. 1.) rechtsgekehrte, r.-bewehrte $\#$ Stierköpfe, $\frac{2}{3}$: R. S. gesp., darin Ring verw. Tet. 2 gekr. H. mit r. g. — $\#$ s. Decken. H. I.: einwärtsgekehrt der Seelöwe. H. II.: einer der Stierköpfe.

1865

12. 8. **Oberländer**, Frh. für Dr. Frdr. Eduard O., Hzgl. S.-Meining. Geh. Fin.-Rath u. Staatsrath zu Meiningen, † als I. Dir. d. Mitteldeutschen Creditbank zur Förd. d. Industrie u. Handel u. d. deutschen Hypothekenbank zu Meiningen, das. am 18. 3. 1879. W.: in $\#$ ein s. Bk. Auf dem frhl.-gekr. H.: ein off., wie d. Schild gezeichn. Flug. D.: $\#$ s.

Herzog Georg

(succ. in Folge der Abdankung seines Herrn Vaters, am 20. 9. 1866).

1867

20. 1. **Bodenstedt**, A. für Dr. Friedr. Martin B., Professor, Hofpoeten u. Hoftheater-Intendanten zu Meiningen (geb. 22. 4. 1819) W.: (im Diplom nicht verliehen, wie folgt angenommen:) In B. auf g. Wasser (im Schildfuss) schwimmend ein g. Schwan („Sinnbild des Gesanges u. Hinweis auf die Shakespeare-Uebersetzung“). Der gekr. H. trägt 3 hohe „goldig überstrahlte“ Berge („Kaukasus“) hinter denen (fast ganz sichtbar) eine g. Sonne („des Morgenlandes“) aufgeht. Ueber das Helm-Stirnstück zieht sich ein in Arabesken auslauf. b. Band mit der Inschrift: „Die Lieder des Mirza-Schaffy“, in arabischen Lettern. D.: b. g. („goldene Zweige, mit silbergeäderten olauen Blättern und Blüten.“)

10. 4. **Türcke**, (I. Linie) Frh. für Ludw. von T. (geb. 22. 12. 1805, † 1. 11. 1878), Hzgl. S.-Meining. Kammerh., Obersten und Rgts-Comm., stammend aus einer in Person des Martin Tuergg, Kais. Hof-Couriers u. Sohnes Josef, Kais. Hof-Kommissärs, von K. Rud. II. d. d. Prag 21. 5. 1602 in den R.-A. mit Wb. erhob. Familie (in Preussen Erl. zur Führ. d. Frh. für s. Söhne lt. A. C. O. v. 17. 3. 1868). W.: In B., wachs. aus grauer Zinnenmauer im Schildfuss vorw. gek., ein Türke, in r. Kleide mit s. Gürtel, 3 g. Knöpfen, Kragen, Schoosumschlag u. Unterärmeln u. s.-bewulst. g. Turban, in d. Rt. schwing. einen g.-begr. Säbel, in d. Lk. ht. einen s. r. s. geth., länglich viereckigen Schild. Auf d. gekr. H., mit b. g. Decken, wächst d. Türke, hier in d. Rt. 3 gekreuzte s. Pfeile, in d. Lk. einen straff gespannten g. Bogen ht. (abweich. ist das adl. W., cfr. Tyr. S. W. X. 90).

1868

16. 6. **Türcke**, (II. Linie) Frh. für Johann Carl Aug. v. T. (geb. 31. 3. 1817), Hzgl. S.-Meining. Kammerh. u. Reg.-Rath. W.: wie das d. I. Linie oben.

1869

19. 4. **Stiebel**, A. für Heinr. St., Bankier, vorm. Kais. Mexik. Consul zu Frankfurt a. M. Dieser Adel wurde ihm in Preussen lt. A.-C.-O. v. 18. 5. 1870 zu führen erlaubt. W.: Gev. G. R., mit bis zur Mitte d. Schildes reich. eingeschob. b. Spitze, darin, hervorragend aus nat. Wasser im Schildfuss, ein von g. Stern überhöhter kahler brauner Fels; $\frac{1}{4}$: einwärtsgek. r.-bewehrter $\#$ Löwe, $\frac{2}{3}$: gesenkter s. Anker. Der gekr. H., mit $\#$ g. — r. s. Decken, trägt zw. off. $\#$ Flüge einen g. Merkurstab mit grüngoldenen Schlangen.

18. 9. **Görek**, A. für Carl Christian Nicolaus Ferd. G., vorm. Kurhess. Pr.-Lt., Begleiter S. D. des Erb-Prinzen Frdr. Wilh. zu Isenburg-Waechtersbach. Die k. preuss. An. erfolgte am 27. 3. 1876. W.: in B. ein s. Gabel-Andreas-kreuz (im Diplom: „2 silberne Bügel“ (so genannt) oder noch deutlicher: ein schwebendes Andreakreuz, dessen 4 Arm-Enden in lyraförmige Ansätze auslaufen. Auf d. gekr. Helm mit b. s. Decken 3 Strf. (nach dem Diplom: „in Metallfarbe“ (sic!) wahrscheinlich silbern.

5. 11. **Sothen**, Frh. u. A. für Johann Karl S., Hzgl. S.-Altenb. Consul, Grosshändler und Banquier in Wien. Die k. k. Prävalirung des Frh. als eines ausländischen erfolgte in Oesterreich lt. Allerh. Entschliess. d. d. Wien 25. 12. 1871). W.: genau das der Hannöverschen (Duderstädter Patrizier-) Familie von

Sothen (cfr. Grote Hannov. Wpb. D. 13.) obwohl eine Verwandtschaft kaum nachweisbar sein dürfte — nämlich: in R. eine, das Gelenk aufwärtskehrende s. Pilgermuschel. Dieselbe auf d. ungekr. H. zw. off. r. Fluge. Hier ist dem Wappen noch zw. Schild u. Helm die Frhkr. und als Schildhalter: 2 s. Windhunde mit g. Halsband, stehend auf braun-grüner (broncener) Arabeske hinzugefügt (sic!).

1872

5. 2. **Wolf**, Frh. u. A. für August W. zu Meiningen (Israelit), Hzgl. Meining. General-Consul a. D. (lebt jetzt in Wiesbaden). W.: Gev.; $\frac{1}{4}$: einwärtsgek. aufg. nat. Wolf mit (gesenkter Ruthe u.) gr. Kleeblatt schräg aufwärts im Rachen in S., $\frac{2}{3}$: 3 r. Schrb. in S. Auf d. Schilde ruht eine siebenperlige Frhkr. (!), aus welcher der Wolf aus Feld IV. wächst. Schildh.: 2 widerseh. nat. Wölfe auf Spruchband mit der Devise: OBSTA CONTRARIIS. (ex sigillo).

1873

24. 1. **Fromm**, A. für Oscar Gustav Albert Georg F., Kgl. Preuss. Pr.-Lt. im Ostfriesischen Inf.-Rgt. No. 78. Dieser Adel wurde lt. A. C. O. v. 21. 4. ejd. ihm in Preussen zu führen gestattet. W.: Geth. R. G.; oben 2 gekreuzte g.-begriffte Schwerter, unten aufrecht ein gr. Kleeblatt. Auf d. gekr. goldenen H., mit b. s. Decken, 2 Bfh. r. g. übereckgeth., aussen mit je 5 gr. Kleeblättern besteckt. D.: b. s.
18. 3. **Heldburg**, Frh. u. A. (unter diesem Namen, als „Frau v. H.“) für Frl. Ellen (Helene) Franz, ehem. Hof-Schauspieler in Meiningen, morg. Gem. Sr. H. des regier. Herzogs (am Tage ihrer Vermählung). W.: (antiker Schild.) Gev. # G.; $\frac{1}{4}$: auf gr. Hügel gespreizt vorw. gek. steh. g.-geharn. Ritter, mit g. Kettenpanzerhaube, in d. Rt. (hinter sich) ein Schwert schwingend, mit d. Lk. vor sich einen grossen g. Kampfschild ht., in welchem, zwischen 2 # an gebog. Stielen wach. Beeren, ein gr. Kleeblatt wachsend erscheint. $\frac{2}{3}$: in B. eine bis zum Schildhaupt gehende s. Zinnenmauer mit # Thor, oben besetzt mit # Zinnenthurm mit # Fenster. Auf d. Schilde ein oben in Frhkr. endigender g. Kübelhelm (mit bandartigen # g. Decken) auf welchem 2 g. Stierhörner, aussen je 7 mal mit Kleeblatt zw. je 2 # bestielten Beeren besteckt.

1874

5. 12. **Buttlar auf Brandenfels gen. Treusch**, Grf. unter diesem Namen — d. d. Meiningen — (Dipl.-Ausf. 5. 1. 1875, Wappenänd. 1. 12. 1876) für Freiherr Otto Wilh. Julius Treusch v. Buttlar auf Brandenfels, k. k. Oesterr. Reserve-Lieut. zu Graz (geb. 27. 11. 1842, verm. seit 28. 9. 1872 mit Maria Anna verw. Gräfin Zichy, geb. Gräfin Stubenberg, geb. 9. 8. 1821). Der Grf. wurde lt. Minist.-Decret. d. d. Wien 4. 8. 1875 in Oesterreich als ausländ. anerkannt. W.: wie 1. 12. 1876, nur die Greifen beide #, die Fahne ohne Franzen, die rt. gr. mit aufg. linksgek. s. Ross.

1876

13. 2. **Lesser**, Frh. u. A. für Stanislaus L., (aus israel. Geschlecht) vorm. Königl. Bayer. u. Königl. Sächs. Gen.-Consul in Warschau (seinen Wappenbrief cfr. sub 27. 3. 1878). Der Frh. ist anerkannt worden in Russland 29. 7. 1876, im Kgr. Sachsen 13. 2. 1877, in Preussen lt. Rescr. d. Heroldsamts v. 5. 7. 1877, in Belgien lt. Dipl. v. 20. 9. 1877.
1. 12. **Buttlar, Freih. auf Brandenfels gen. Treusch**, Wä. (d. d. Meiningen) durch Verleihung des nachstehenden Wappens, statt der ihm im Grafendiplom v. 5. 1. 1875 erteilten, für den d. d. 5. 12. 1874 in den Grafenstand des Herzogthums S.-Meiningen Erhob. (s. dort). W.: (1. 12. 1876) In R. eine s. Butte mit 3 Paar g. Reifen und 2 (rechtsgekehrten) g. Tragbändern. Auf d. gekr. H. ein g. Jagdhorn, was mittelst gewundener r. s. Schnur an einem Busch von 3 r. s. r. Strf. hängt. D.: r. s. — Schildh.: [auf g. Arabeske, um die sich ein s. Band mit der Devise: Virtute et fortitudine (in # Lapidarschrift) schlingt] 2 #, g.-bew. (die Oesterreichischen) Greife, ht. je eine Standarte mit s. Franzen an g. Lanze, die rts. #, darin ein gestz. s. Anker durch dessen Ring (ohne Schwammholz) ein g. Tau-Ende geht. (Wappen der Gemahlin des Grafen geb. Gräfin Stubenberg), die lks. r. mit der Butte. Um das Ganze ein hermelin-gefütterter u. -bordirter, aus Grfkr. herabwallender Purpurmantel.

1877

1. 2. **Saalberg**, Frh. u. A. unter diesem Namen (als Freifrau v. S.) für Marie Louise, geb. Schröder, seit November 1876 Gemahlin des Gf. Erich zur Lippe-Weissenfels (geb. 9. 12. 1853). W.: In B. ein vierblättriges silbernes Kleeblatt, die einzelnen Blätter durchbrochen. Auf dem Schilde ein goldener, frhl.-gekr. H. mit b. s. Decken, darauf 3 Strf. s. b. wechselnd.
5. 3. **Hi(e)rsch(e)l**, Frh. (unter diesem Namen) für Leo Ritter Hierschel (rectius Hirschl) v. Minerbi auf Schloss Precernio bei Triest. Derselbe hatte mit Präd.: „v. Minerbi“ d. d. Wien 19. 11. (A. H. E. d. d. Laxenburg 20. 9.) 1857 durch Uebertragung des Ritterstandes s. Schwiegervaters Kolimann Ritters v. M., welcher als Ritter der eis. Krone III. Klasse, I. Abg. der Triester Handelskammer, Grosshändler, Schiffseigenthümer u. Fabrikbesitzer, d. d. Wien 14. 6. 1850 in den Oesterr. Ritterstand erhoben war, gleichfalls den Oesterreichischen Ritterstand u. Adel erlangt. Im Freih.-Dipl. ist kein Wappen verliehen. Das W. nach den Dipl. de 1850 u. 1857 ist Gev. R. B.; $\frac{1}{4}$: auf gr. Bd. eine g. Kornähre, gehalten von 2 zugewend. s. Löwen, II.: g. Hirschrumpf, III.: auf s. Wellen ein rechtsschwimm. g. Dreimaster mit s. gehissten Segeln, Flaggen u. Wimpeln. 2 gekr. H. — H. I.: wachs. s. Löwe eine über sich gebog. g. Achse in d. Lk. ht., H. II.: wachs. g.-bew. brauner Hirsch. D.: r. s. — b. g. — Devise (g. auf b. Bande): INTEGRITATE ET INDUSTRIA.
12. 3. **Bischoffshausen**, Attest darüber, dass ihrem am 5. 1. 1875 † Gatten, dem 1853 aus Kurhess. in Hzgl. S.-Meining. Dienste übergetret. Richard v. B. (aus althessischem Adelsgeschlecht) der Freiherrnstand im Herzogthum bei officiellem Erlasse u. zwar speciell 1854 (cfr. dort!) anerkannt worden sei, für Antonie Adelheid Luise Katinka (geb. 22. 6. 1828) verwittwete Freifrau v. B., geb. von Dalwigk-Schaumburg, auf Grund welchen Attestes die oben angeführte preuss. A.-C.-O. vom 12. 11. 1877 erfolgte. W.: In G. ein # Adler-rumpf. Frhkr. ungekr. H.: der Rumpf. D.: # g.

1878

27. 3. **Lesser**, Wappenbrief für den am 23. 2. 1876 Gefreieten. W.: durch schmale g. Leiste von B. u. R. gev., ringsum schmal. g.-bordirter Schild, mit ebenso bord. # Hz., darin g. Stern. $\frac{1}{4}$: 4 (1. 2. 1.) g. Sterne, die beiden mittleren überzwerch, $\frac{2}{3}$: mit # Krückenkreuz der Länge nach bel. s. lk. Schrb. Auf dem Schilde ein von Perlenschnur viermal schräg umwundener g. Kronenreif, auf dem oben 5 grosse Perlen liegen. Darauf steht ein gekr. Helm ohne Kleinod (sic!) mit rechts oben blau gold und schwarz, unten roth silber und schwarz, links oben roth silber schwarz, unten blau gold silber schwarz vermischten Decken, deren untere Zipfel je in verschlungene g. u. s. Bänder ausgehen.
- „ „ **Giseke**, A. (u. Wbest.) in Folge Verleihung des Grosskreuzes des Sachsen-Ernestinischen Hausordens, für Dr. Albrecht Otto G., Herz. S.-Meining. Wirkl. Geh. Rath und Staatsminister, Exc. Der Adel wurde anerk. in Preussen, d. d. Neues Palais 1. 7. 1878 für den Lieut. im 64. Ldw.-Rgt. u. Kgl. Gerichts-Referendar Ludwig Carl Theodor Hermann v. G., Sohn Sr. Excellenz. W.: schräg geth. S. B., darin pfalweis 2 g. Sterne. Auf d. ungekr. H. ein g. Stern zw. off. # Flüge. D.: b. s.

Ausserdem sollen noch die Spesshardt die An. des Frh. erhalten haben!?

1. Die Geschichte des Hildesheimer Bischofs (Hansmann), 1711. In: *Historische Nachrichten von den Hildesheimer Bischöfen*, S. 1-10.

2. Die Geschichte des Hildesheimer Bischofs (Hansmann), 1711. In: *Historische Nachrichten von den Hildesheimer Bischöfen*, S. 11-20.

3. Die Geschichte des Hildesheimer Bischofs (Hansmann), 1711. In: *Historische Nachrichten von den Hildesheimer Bischöfen*, S. 21-30.

4. Die Geschichte des Hildesheimer Bischofs (Hansmann), 1711. In: *Historische Nachrichten von den Hildesheimer Bischöfen*, S. 31-40.

5. Die Geschichte des Hildesheimer Bischofs (Hansmann), 1711. In: *Historische Nachrichten von den Hildesheimer Bischöfen*, S. 41-50.

6. Die Geschichte des Hildesheimer Bischofs (Hansmann), 1711. In: *Historische Nachrichten von den Hildesheimer Bischöfen*, S. 51-60.

7. Die Geschichte des Hildesheimer Bischofs (Hansmann), 1711. In: *Historische Nachrichten von den Hildesheimer Bischöfen*, S. 61-70.

8. Die Geschichte des Hildesheimer Bischofs (Hansmann), 1711. In: *Historische Nachrichten von den Hildesheimer Bischöfen*, S. 71-80.